

Mit Schülern auf Facebook/Whatsapp in Verbindung?!

Beitrag von „Herr Camp“ vom 14. März 2019 05:46

Zu erwähnen sei, dass ich hauptsächlich in der Sek II unterrichte.

Ich finde grundsätzlich, dass die Kommunikation über Whatsapp im besten Fall zu einer stilistischen Degeneration führt. Im Normalfall führt sie aber zu einer völligen Abwertung der deutschen Sprache, da diese auf grausamste Art und Weise missbraucht wird. Die Kommunikation über WhatsApp sogar mit sogenannten Akademikern lässt nur den Schluss zu, dass sich unsere Sprache zurückentwickelt und wir in 50 Jahren nur noch mit Emoticons kommunizieren, wobei das Scheißhaufen-Symbol wahlweise für "es stinkt" oder "ich habe Hunger" stehen kann...

Da ich prinzipiell der Meinung bin, dass gerade in der gymnasiale Oberstufe es das Ziel sein sollte, ein Deutsch zu reden und zu schreiben, was gewissen sprachlichen Normen entspricht, verwende ich Whatsapp nur sehr zaghaft und akzentuiert.

In der ganzen Diskussion ist mir zudem völlig schleierhaft, warum ich als Lehrer auch noch über ein weiteres Medium erreichbar sein muss. Es kotzt mich schon an, wenn irgendwelche Eltern über E-Mail versuchen, eine Kommunikation zu mir aufbauen zu müssen. Wenn es irgendwelche Fragen, Probleme oder sonstige Dinge zu besprechen gibt, so möge man sich doch bitte in der Sprechstunde, die fest in meiner Stundentafel integriert ist, an mich wenden.

Die Tatsache, dass 90 % der Kolleginnen mit den Eltern und in jüngster Vergangenheit sogar mit den Schülerinnen und Schülern über WhatsApp kommunizieren, führt dazu, dass die Schüler im Unterricht noch unkonzentrierter sind, da sie ja sowieso wissen, wenn sie etwas nicht mitbekommen, dass sie sich über WhatsApp informieren können.

Zudem nimmt die Wertschätzung gegenüber dem, was der Lehrer zu sagen hat, ab. Es schadet schlichtweg dem Lehrerberuf, wenn man immer und überall für jeden erreichbar ist und sei es nur ein Emoticon, um der besorgten Mutter mitzuteilen, dass ihr Sohn die Lernerfolgskontrolle schon meistern wird.

Letztlich führt es zu einer Verflachung zwischenmenschlicher Kommunikation, die von einer Beliebigkeit geprägt ist.

Auf völlige Unverständnis trifft aber die Tatsache, dass es viele Kolleginnen gibt, die mit minderjährigen Schülerinnen und Schülern über WhatsApp kommunizieren, denn dies ist schlichtweg gesetzlich verboten.